

Im Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) ist zum 01.02.2017 die Stelle einer / eines

**wissenschaftlichen Mitarbeiterin / wissenschaftlichen Mitarbeiters
(Entgeltgruppe 13 TV-L, 65 %)**

im vom MWK geförderten Teilprojekt „Gibt es einen *male bias* in der frühen Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen?“ des Projektverbundes „Gender. Flucht. Aufnahmepolitiken. Prozesse vergeschlechtlicher In- und Exklusion in Niedersachsen“

für die Dauer von drei Jahren zu besetzen.

Ihre Aufgaben:

- Mitarbeit bei der Durchführung des Teilprojekts „Gibt es einen *male bias* in der frühen Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen?“ (insbesondere Aktualisierung des Forschungsstandes, Vorbereitung der empirischen Erhebungen, Durchführung der Erhebungen und Mitarbeit bei den Auswertungen, Vorbereitung und Teilnahme an Projektworkshops, Publikation der Ergebnisse sowie Erstellung eines Entwurfs für den Abschlussbericht)
- Mitarbeit bei der Koordination des Verbundprojektes
- Mitarbeit an den gemeinsamen Teilprojekten „Grundlagen“ und „Praxisdialog“ sowie weiteren gemeinsamen Vorhaben und Publikationen des Projektverbundes
- Gelegenheit zur Promotion ist gegeben

Einstellungsvoraussetzungen:

- sehr gut abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium in Soziologie oder einer anderen Sozialwissenschaft bzw. einer der Nachbardisziplinen
- fundierte Kenntnisse der Geschlechterforschung
- fundierte Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Migrationsforschung
- sehr gute deutsche und englische Sprachkenntnisse

Idealerweise verfügen Sie über:

- fundierte Qualitative Methodenkenntnisse bzw. -erfahrung
- Sprachkenntnisse in einer oder mehreren der Verkehrssprachen der Hauptasylherkunftsländer
- interdisziplinäre Kooperations- und Forschungskompetenzen
- Interesse im Bereich der Arbeitsmarkt- bzw. Arbeitsforschung

Wir bieten Ihnen:

- einen interdisziplinären (Europäische Ethnologie, Medienwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Soziologie) Projektzusammenhang mit Teilprojekten an drei Standorten

Als zertifizierte familiengerechte Hochschule setzt sich die Universität Osnabrück für die Vereinbarkeit von Beruf / Studium und Familie ein.

Die Universität Osnabrück will die berufliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern besonders fördern. Daher strebt sie eine Erhöhung des Anteils des im jeweiligen Bereich unterrepräsentierten Geschlechts an.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (inkl. einer dreiseitigen Skizze für ein mögliches Promotionsthema im Themenfeld Flucht und Geschlecht) richten Sie bitte bis zum 06.01.2017 in digitaler Form (in einer PDF) an soz-imis@uni-osnabrueck.de (Prof. Dr. Helen Schwenken). Nähere Auskünfte erteilt Frau Prof. Dr. Helen Schwenken: hschwenken@uni-osnabrueck.de.